

1 Grundlagen (4P)

Nehmen Sie zu den folgenden Aussagen **kurz** Stellung, indem Sie angeben, ob die Aussage korrekt ist oder ob gegebenenfalls einzelne Aspekte (welche?) unzutreffend sind. (je 1 Punkt)

- Übersteigt der Zeitwert eines Vermögensgegenstandes dessen Buchwert, so enthält der Vermögensgegenstand stille Lasten.
- Hält ein Mutterunternehmen weniger als 100 % der Anteile an einem Tochterunternehmen, so werden die Ergebniseffekte aus der Fortführung stiller Reserven und stiller Lasten bei der Folgekonsolidierung vollständig mit dem Konzernergebnis verrechnet.
- Assoziierte Unternehmen werden im Wege der Quotenkonsolidierung in den handelsrechtlichen Konzernabschluss einbezogen.
- Bei der Währungsumrechnung nach § 308a HGB können keine Umrechnungsdifferenzen in der GuV entstehen.

2 Kapitalkonsolidierung (15P)

Sachverhalt

Am 31.12.01 hat die Klaas AG 90 % der Anteile an der Joko AG zu einem Kaufpreis von 1.800 GE erworben. Die nach konzerneinheitlichen Grundsätzen aufgestellte Bilanz (HB II) der Joko AG hat zum 31.12.01 das folgende Aussehen:

Aktiva	Bilanz der JOKO AG zum 31.12.2011		Passiva
Grundstück	2.000	Gezeichnetes Kapital	600
Fräsmaschine	500	Rücklagen	800
Vorräte	200	Jahresüberschuss	200
Bank	400	Fremdkapital	1.500
Summe Aktiva	3.100	Summe Passiva	3.100

Zudem liegen Ihnen die folgenden Informationen vor:

- Der Zeitwert der **Fräsmaschine** liegt um 100 GE über dem Buchwert. Die Fräsmaschine wird linear über eine Restnutzungsdauer fünf Jahren abgeschrieben.
- Der Zeitwert der **Vorräte** übersteigt deren Buchwert um 400 GE.

Aufgaben

- Nennen Sie den Buchungssatz zur Aufdeckung der stillen Reserven bei der Joko AG in der handelsrechtlichen Konzernbilanz der Klaas AG zum 31.12.01. (4 Punkte)
- Wie hoch ist der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in der handelsrechtlichen Konzernbilanz zum 31.12.01? Handelt es sich dabei um einen aktiven oder um einen passiven Unterschiedsbetrag? (6 Punkte)
- Wie hoch ist der Buchwert der Fräsmaschine in der Konzernbilanz zum 31.12.02? (2 Punkte).
- Angenommen, die Joko AG verkauft die Fräsmaschine am 01.01.03 zu einem Preis von 700 GE an die Klaas AG. Wie hoch ist der Gewinn aus der Veräußerung der Fräsmaschine im Einzelabschluss der Joko AG und im Konzernabschluss der Klaas AG zum 31.12.03? (3 Punkte).

3 Aufwands- und Ertragsrealisierung nach HGB (11 Punkte)

Sachverhalt

Die Brät GmbH ist das einzige konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen der Wurst AG. Die beiden Gesellschaften stellen ihre handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnungen nach dem Gesamtkostenverfahren auf. Während des Geschäftsjahres 01 haben sich die folgenden zwei Geschäftsvorfälle zwischen den Gesellschaften ereignet:

- (1) Am 02.07.01 hat die Wurst AG einen selbst hergestellten Kutter zu einem Preis von 1.000 GE an die Brät GmbH geliefert. Noch am selben Tag wurde der Kutter bei der Brät GmbH in einen betriebsbereiten Zustand versetzt. Die Konzernherstellungskosten des Kutters belaufen sich auf 700 GE. Der Kutter hat eine voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren und wird gemäß den konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinien linear abgeschrieben.
- (2) Am 12.12.01 hat die Wurst AG 10 Tonnen feiner Gewürze, die von einem konzernfremden Unternehmen zu einem Preis von 70.000 GE erworben worden sind, zu einem Preis von 100.000 GE an die Brät GmbH geliefert. Wegen eines maschinellen Schadens in der Produktion konnten die Gewürze nicht mehr vor Ablauf ihres Mindesthaltbarkeitsdatums verbraucht werden, weshalb die Brät GmbH diese am 19.12.01 kurzfristig an einen konzernfremden Wettbewerber zu einem Preis von 80.000 GE veräußert hat.

Aufgaben

- a) Welche Buchungen sind im handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wurst AG zum 31.12.01 vorzunehmen, um die Aufwendungen und Erträge aus Geschäftsvorfall (1) zu konsolidieren? (7 Punkte)
- b) Welche Buchungen sind im handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wurst AG zum 31.12.01 vorzunehmen, um die Aufwendungen und Erträge aus Geschäftsvorfall (2) zu konsolidieren? (4 Punkte)